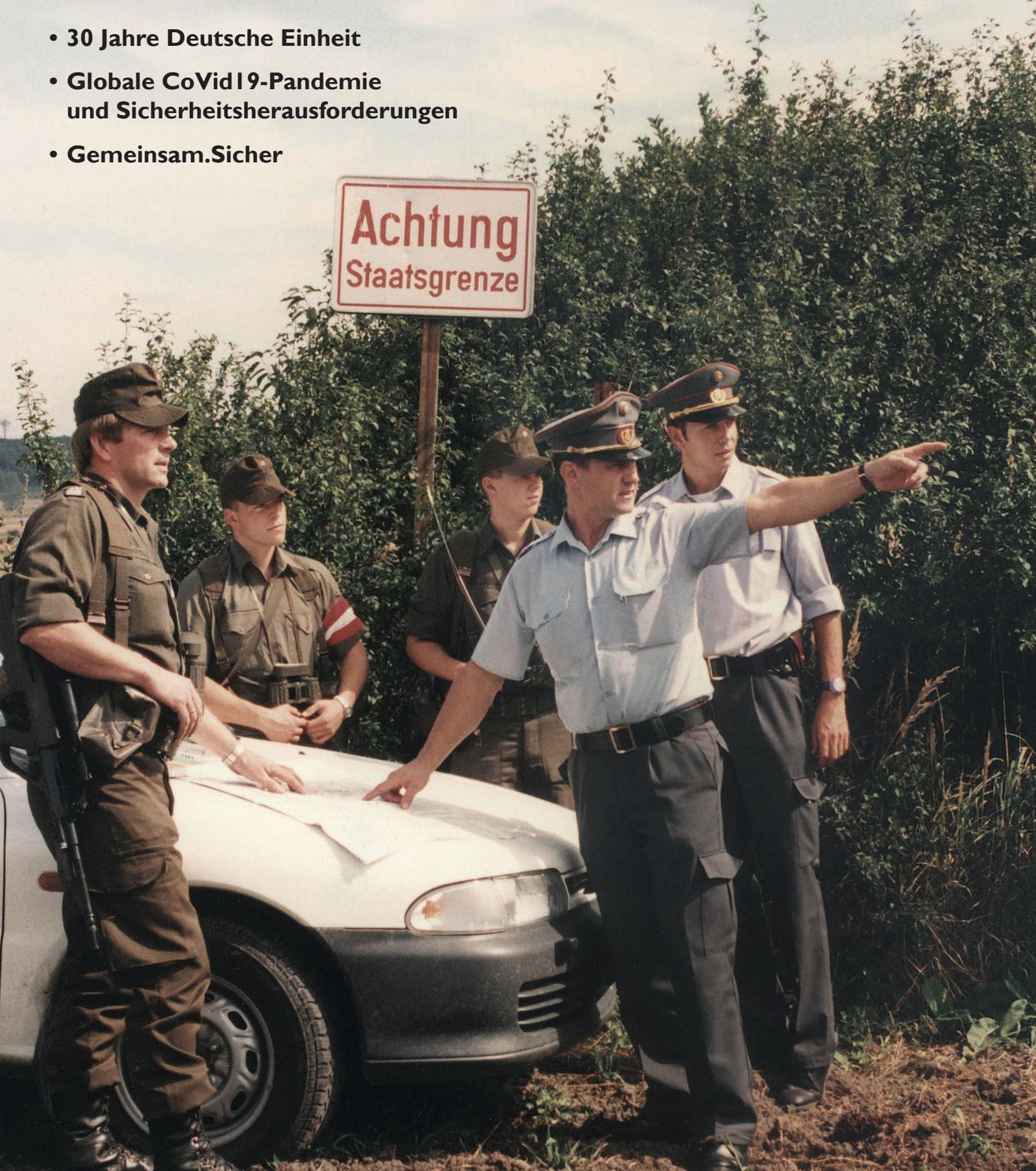




- 30 Jahre Deutsche Einheit
- Globale CoVid19-Pandemie und Sicherheits Herausforderungen
- Gemeinsam.Sicher





# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

## Geschätzte IPA-Freunde!

Ein Verein wie die IPA, welcher sich durch persönliche Kontakte mit IPA Freunden in Österreich und der ganzen Welt auszeichnet, ist durch die anhaltenden sozialen Einschränkungen aufgrund der anhaltenden Pandemie besonders betroffen. Umso mehr freut es mich, dass nun langsam wieder IPA-Veranstaltungen unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen in ganz Österreich organisiert werden.

So fanden bereits im September in der VB Wörgl-Kufstein-Kitzbühel ein Bogenschießen und in Rohrbrunn im Burgenland ein Preisfischen statt. Die regelmäßigen Stammtische für IPA-Mitglieder werden beispielsweise in den Verbindungsstellen Graz und Krems/Wachau-Horn-Zwettl wiederaufgenommen. Weiters sind unter anderem

- vom 8.-11.10.2020 eine Wanderung in der VB Unteres Mühlviertel,
- am 17.10.2020 ein Pistolenschießbewerb der Landesgruppe Salzburg,
- am 25.10.2020 eine Motorradausfahrt der IPA-Biker Wien und
- am 12.11.2020 die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in Villach geplant.

Nähere Informationen sind auf [www.ipa.at](http://www.ipa.at) und/oder den Homepages der Landesgruppen und Verbindungsstellen zu finden.

Besonders freut es mich, dass neue IPA-Funktionäre gefunden werden konnten. So wurde im September ein neues

Team in der Verbindungsstelle Landeck rund um den VBL Walter Schlauer vorgestellt und die Kontaktstelle Flachgau in Salzburg mit dem Leiter Rudolf Diethard neu gegründet. Danke bereits jetzt für Euer Engagement für unsere Mitglieder.

Auch in diesem IPA Panorama sind wieder sehr interessante Fachartikel zu finden, wie beispielsweise der Leitartikel von Wolfgang Bachkönig, in welchem er schildert, wie die Flüchtlingsbewegung aus der ehemaligen DDR durch den Eisernen Vorhang an der burgenländisch-ungarischen Grenze wesentlich zum Fall der Berliner Mauer beigetragen hat. Ein weiterer Beitrag unseres peruanischen IPA-Freundes Javier Gamero Kinosita beschäftigt sich mit der globalen Covid-19-Pandemie und ein Artikel von Anna-Susanne Paar beleuchtet das Thema „Gemeinsam.Sicher in Salzburg“.

Ich wünsche Euch, Euren Familien sowie allen IPA-Freunden viel Gesundheit und freue mich auf ein Wiedersehen.



SERVO PER AMIKECO

Euer  
Martin Hoffmann  
Präsident  
[praesident@ipa.at](mailto:praesident@ipa.at)



Seite X



Seite X



Seite X

Vorwort - Martin Hoffmann	I	Globale COVID-19 Pandemie und		Burgenland-Rundschau	X
Kalender	X	Sicherheitsherausforderungen	X	Kärnten-Puzzle	X
Polizei-Nostalgie 1998:		Was ist „Gemeinsam.Sicher“?	X	Niederösterreich-Palette	X
Lasergeschwindigkeitsmessgeräte	X	Reisebericht Bali 2019	X	Oberösterreich-Aktuell	X
3. Oktober 2020:		Buchankündigung:		Salzburg-Blicke	X
30 Jahre Deutsche Einheit	X	„Tatort Vorarlberg“	X	Steiermark-Perspektiven	X
				Tirol-Mosaik	X
				Vorarlberg-Kaleidoskop	X
				Wien-Spektrum	X

Soweit in diesem Magazin personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** International Police Association (IPA), Österreichische Sektion | A-1010 Wien | Schottenring 16 | Mobil: 0699/ 180 35 975 | [www.ipa.at](http://www.ipa.at) | E-Mail: [austria@ipa.at](mailto:austria@ipa.at)  
**Pressereferat:** Elke Strohmeier | **Chefredakteur:** Mag. Kathrin Rosanits | **Landesredakteure:** Wolfgang Bachkönig (B) Erwin-Thomas Weger (K) Janine Mehofer (NO) Burkhard Fisecker (OÖ) Dietmar Weissmann (S) Klaus Oswald (St) Thomas Erhard (T) Gerhard Bargetz (V) Franz Fühling (W) | **Titelbild:** Archiv Österreichisches Bundesheer

**Medieninhaber (Verleger):** IPA Verlagsgesellschaft mbH | **Geschäftsführung:** Mario Schulz | **Ass. der Geschäftsführung:** Prokuristin Roswitha Schwab  
A-8073 Feldkirchen bei Graz | Gemeingasse 1-3 | Tel.: 0316/295105 | Fax: 0316/295105-43 | E-Mail: [office@ipa-verlag.at](mailto:office@ipa-verlag.at) | [www.ipa-verlag.at](http://www.ipa-verlag.at)

**Produktionsleitung:** Klaus Scheer | **Grafik:** Helmut Hierzegger | **Leitung der Anzeigenabteilung:** Carina Winkler  
**Hersteller (Druck):** Druckhaus Thalerhof - Feldkirchen bei Graz | **Index:** 5343 hh | **Erscheinungsweise:** 6 Ausgaben jährlich | Für Mitglieder kostenlos  
Für zusätzliche Bestellungen **Abonnenpreis:** 6 Hefte € 15,- inklusive Mehrwertsteuer, Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden. | Die Beiträge dieses Hefes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

--- Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers! ---



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

-- Wo man sich trifft --	
02.10.	VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: Clubabend
07.10.	VB St. Pölten Stadt: Vereinsabend
07.10.	VB Graz: ipa TREFFpunkt Clubabend
09.10.	VB Imst: Oktoberfest
15.10.	LG Kärnten: Landesdelegiertentag mit Neuwahl
04.11.	VB St. Pölten Stadt: Vereinsabend
04.11.	VB Graz: ipa TREFFpunkt Clubabend
13.11.	VB Neunkirchen und VB Wr. Neustadt: gemeinsames Martinigansessen
02.12.	VB St. Pölten Stadt: Vereinsabend
02.12.	VB Graz: ipa TREFFpunkt Clubabend
04.12.	VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: Clubabend
12.-15.05.	<b>Sektion Österreich: XX. Nat. Kongress 60-Jahr-Jubiläum (Seefeld)</b>
17.-20.06.	VB Steyr: Int. Motorradtreffen in Spital am Pyhrn
01.-04.07.	LG Wien: 60-Jahr-Jubiläum

-- ABSAGEN --	
17.10.	IPA/APICA Polizei-Sammlerbörse in Linz
23.-25.10.	LG Salzburg: Törggelen in Südtirol
28.-31.01.	VB Bruck/Mur-Mürzzuschlag: Int. Treffen und IPA-Ball

Alle Details auf  
<http://termine.ipa.at>

-- Auf Reisen gehen --	
03.10.	VB Unterkärnten: Fahrt ins Blaue
17.10.	VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: Führung JA Stein
06.12.	VB Villach: Adventausflug

-- Sport und Spiel --	
04.10.	Polizei Kitzbühel: 9. Hahnenkammcup (Fußballkleinfeldturnier)
08.-12.10.	LG Tirol: E-Bike Radsporttage in Gnadental
08.-11.10.	VB Unteres Mühlviertel: Wandertour „Kraft tanken am Johannesweg“
17.10.	LG Salzburg: Pistolenschießbewerb
23.-30.01.	VB Oberkärnten: Int. IPA Skiwoche am Nassfeld

IPAKademie	
05.-07.10.	Konfliktfrei zwischen Religionen – Traum oder Realität? (Bad Hochmoos/Lofer)
12.-15.10.	Sexuelle Gewalt gegen Kinder – Schwerpunkt Vernehmung und Befragung (9103 Diex)

Internationale Termine	
<b>Deutschland</b>	07.11.2020 - 2. IPA Fachtag Bayern
<b>Spanien</b>	28.11.2020 - Internationale Polizei-Tauschmesse (Barcelona)
<b>Japan</b>	03.2021 - Friendship Week
<b>Deutschland</b>	24.-25.03.2021 - GPEC digital 2021 (Int. Fachmesse zur Digitalisierung f. Innere Sicherheit; Berlin)
<b>Italien</b>	04.-08.05.2021 - Copa del Mar (5x5 Fußballturnier; Loano)

## Polizei-Nostalgie 1998

### Lasergeschwindigkeitsmessgeräte

Im Jahre 1998 wurden österreichweit durch das BMI, Abteilung II/19, Leitung MR. Dr. Gerfried Gatterer, Lasergeschwindigkeitsmessgeräte für die Bundesgendarmerie und Bundespolizei eingeführt.

Das Foto zeigt Oberst Walter Kreuzer (Stv. Leiter Abt. II/19), Oberst Karl Bliem und Chefinspektor Konrad Zandonella bei einem Test der angebotenen Messgeräte. Schlussendlich wurden die Geräte der beiden Anbieter auch nach ausführlichen Tests in dafür ausgewählten Dienststellen für geeignet befunden und auch vom BMI angekauft. In der Zwischenzeit wurden die Messgeräte verbessert und weitere Ankäufe durchgeführt, sodass fast jede Dienststelle über ein eigenes Lasergeschwindigkeitsmessgerät verfügt. Mit den neuen Messgeräten können auch sogenannte „Laserwarner“ erkannt werden.  
 Alois Merl, Chefinsp im Ruhestand



**Haben auch Sie nostalgische Bilder aus dem Polizeibereich?  
 Schicken Sie sie uns mit einer kurzen Beschreibung an [redaktion@ipa.at](mailto:redaktion@ipa.at)!**

### 3. Oktober 2020 – 30 Jahre Deutsche Einheit „Der erste Stein aus der Berliner Mauer wurde an der burgenländisch-ungarischen Grenze geschlagen“

Europa war über Jahrzehnte in zwei Blöcke geteilt und durch den Eisernen Vorhang getrennt. Stacheldrahtverhau, Minenfelder und mit Maschinenpistolen bewaffnete Soldaten unterbanden mit Gewalt über 40 Jahre jeglichen Kontakt der Bürger zueinander. Bei Fluchtversuchen waren Hunderte Verletzte und zahlreiche Tote zu beklagen. Den Menschen im osteuropäischen Raum wurde bis zum Abbau dieses abscheulichen Grenzzaunes vorgetäuscht, dass sie vor dem westeuropäischen Imperialismus geschützt werden müssen. In Wahrheit hat man sie hinter dieser menschenverachtenden Grenze eingesperrt und ihnen jegliche Reisefreiheit genommen.

Durch eine willkürliche Grenzziehung durch Europa litten vor allem die Bürger in Deutschland, die 40 Jahre getrennt durch die innerdeutsche Grenze – die auch Berlin in zwei Teile teilte – leben mussten.

Ungarn galt mit seinem „Gulaschkommunismus“ unter Parteichef János Kádár immer als liberalster Staat des Ostblocks. Deshalb war es auch kein Zufall, dass Ungarn als erstes Land des Ostens seine Westgrenze abbaut, den Kommunismus dadurch in den „Abgrund“ stürzte und Millionen von Menschen in Europa die Freiheit brachte. Da die innerdeutsche Grenze auch im Jahre 1989 – als der Stacheldrahtverhau zwischen Ungarn und dem Burgenland bereits teilweise durchtrennt war – noch immer als unüberwindbar galt, flohen Zehntausende DDR-Bürger durch diese Löcher in die Freiheit. Dies führte dann letztendlich zum Zusammenbruch des Regimes in der DDR und folglich zum gesamten Ostblock.

**„Der Fall der Berliner Mauer begann in Sopron.“ „Der erste Stein aus der Berliner Mauer wurde an der burgenländisch-ungarischen Grenze geschlagen.“**

Symbolische Zitate des deutschen Bundeskanzlers (1982 – 1998) Dr. Helmut Kohl (\*1930 – †2017).

Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg musste Ungarn nach dem „Frie-

densdiktat“ von St. Germain (1919) das Burgenland an Österreich abtreten. Dabei wurden (zum Teil willkürlich festgelegte) Grenzen neu gezogen. Sie waren zwar bewacht, doch aufgrund fehlender Sperren derart durchlässig, dass die Menschen dies- und jenseits der Grenze weiter miteinander kommunizieren konnten. Der Handel mit Waren aller Art blieb bestehen, wurde jedoch in die Illegalität (Schmuggel) abgedrängt.



Kontrolle am Grenzübergang Mörbisch 1926  
Foto: z.V.g. von Robert Wenzel, Rust

#### Die Errichtung des Eisernen Vorhanges

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) wurden die Grenzen von 1937 wieder anerkannt, jedoch vorerst wenig bewacht. Bis zur Errichtung des Eisernen Vorhanges nützten Kriminelle – viele sickerten aus Ungarn ein – die mangelnden Sicherheitsverhältnisse im Burgenland.

Ungarn geriet nach Kriegsende sofort unter sowjetischen Einfluss. Mit der Machtergreifung durch Mátyás Rákosi (1948), der sich selbst als bester Schüler Stalins bezeichnete, wurde die Errichtung des Eisernen Vorhanges (1949) vollendet. Stacheldraht, Minenfelder und Wachtürme, sowie patrouillierende Soldaten mit Maschinengewehren und Hunden, prägten nun von Bonisdorf im Süden bis Deutsch-Jahrndorf im Norden die 396 Kilometer lange Grenze zu Ungarn. Nachdem auch im Norden zur Tschechoslowakei und im Süden zu Jugoslawien die Grenze „dicht gemacht“ wurde, war das Burgenland durch diesen 414 Kilometer langen Todesstreifen über Jahrzehnte vom Osten wirtschaftlich abgeschnitten. Deshalb galt dieses

jüngste Bundesland viele Jahre als das „Armenhaus“ der Republik Österreich. Vom Heideboden mit dem Neusiedler See im Norden, durch den Wald des Günser Gebirges bis zur Raab in den Bezirk Jennersdorf, jeder Kilometer zwischen den Grenzsteinen könnte seine eigene Geschichte erzählen.



Der Eisernen Vorhang – ein schier unüberwindbares Bollwerk, das viele Verletzte und Tote forderte

Foto: Tamás Lobenwein, zur Verfügung gestellt von der Stiftung Paneuropäisches Picknick'89

**Winston Churchill über den Eisernen Vorhang. Auszug aus seiner Rede vom 5. März 1946 in Fulton/USA:** „Von Stettin an der Ostsee bis hinunter nach Triest an der Adria ist ein Eiserner Vorhang über den Kontinent gezogen. Hinter jener Linie liegen alle Hauptstädte der alten Staaten Zentral- und Osteuropas: Warschau, Berlin, Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest und Sofia. Diese Städte liegen in der Sowjetsphäre und sind dadurch nicht nur dem sowjetrussischen Einfluss ausgesetzt, sondern auch in ständig zunehmendem Maße der Moskauer Kontrolle unterworfen.“

#### Tragödien am Eisernen Vorhang

Bis zum Abbau dieses schrecklichen Grenzzaunes ereigneten sich viele folgenschwere Zwischenfälle, wobei zahlreiche Verletzte und mehrere Tote – der letzte Flüchtling starb am 21. August 1989 nach einem Gerangel durch die Gewehrkegel eines ungarischen Grenzsoldaten – zu beklagen waren. Sie sollen uns als Mahnung dienen und uns vor Augen führen, dass Europa nie wieder durch einen derartigen Todesstreifen getrennt werden darf.

## Gendarm durch Genickschuss ermordet – nur eine Fichte kennt den Täter

Neben einem Hohlweg im Angerwald bei Helenenschacht (Helenenschacht ist eine Siedlung, die zur Gemeinde Ritzing, Bezirk Oberpullendorf, gehört) steht am Wegrand eine Fichte, an der bei einer Begehung im Jahre 1957 die deutlich sichtbare rot-weiß-rote Grenzmarkierung angebracht war. Aber der Baum zeigte damals noch ein anderes Merkmal: den Einschlag einer Kugel, die einem jungen Gendarmen das Leben gekostet hat: Am 26. September 1949 wurde Josef Fassl brutal ermordet. Er patrouillierte am frühen Nachmittag durch ein Waldstück, als er mehrere illegale Grenzgänger, die vermutlich als Schmuggler unterwegs waren, bemerkte. Fassl eilte sofort zur Dienststelle und setzte seinen Kollegen in Kenntnis. Mit Pistolen bewaffnet suchten beide vorerst gemeinsam entlang des Stacheldrahtverhaues nach den Verdächtigen. An einer Abzweigung trennten sich sie, um den Flüchtlingen bzw. Schmugglern den Weg abzuschneiden. In welche Gefahr sich die Gendarmen dadurch begaben, ahnten sie nicht, weil nur kurz nachdem sie sich getrennt hatten, eine Mine detonierte und außerdem noch mehrere Schüsse zu hören waren. Fassls Kollege, der dabei nicht verletzt wurde, ahnte Böses, rief sofort nach seinem Kameraden und begann – als er keine Rückmeldung bekam – sofort nach ihm zu suchen. Nach nur wenigen Minuten sah er hinter einem Gebüsch eine zusammengekrümmte Gestalt und musste feststellen, dass sein Kollege tödlich getroffen auf dem Boden lag

**Es war Mord** Vorerst schien es, als ob Fassl durch Splitter der detonierten Mine zu Tode gekommen war. Die Obduktion ergab jedoch, dass er von hinten durch einen gezielten Schuss in den Nacken brutal niedergestreckt wurde. Trotz intensiver Nachforschungen konnte die Tat nie geklärt werden. „Die Täter kennt wohl nur diese am Wegrand stehende Fichte“.

## Erste Risse im Eisernen Vorhang – Ungarnaufstand 1956

### Das Burgenland im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit

Im Herbst 1956 bzw. Winter 1956/57 spielten sich während des Ungarnauf-

standes an dieser 396 Kilometer langen Grenze dramatische Szenen ab. Das Bundesheer war nach dem Abzug der Besatzungsmächte erst im Aufbau begriffen und hatte sofort seine erste schwere Bewährungsprobe zu bestehen. Mit unzureichendem Gerät und wenig Personal musste man die Grenze schützen, sollte jedoch jegliche Konfrontation vermeiden.

Die Bevölkerung des Burgenlandes erklärte sich mit den ca. 200.000 Flüchtlingen solidarisch und ließ ihnen jegliche Hilfe zu Teil werden. „Hotspot“ war damals die Gemeinde Andau im Seewinkel mit etwa 70.000 Flüchtenden. Sie gelangten zum Großteil auf einer kleinen Holzbrücke – die als „Brücke von Andau“ in die Geschichte einging – über den Einser-Kanal auf österreichisches Hoheitsgebiet. Um den Flüchtlingsstrom zu unterbinden, wurde diese am 21. November 1956 von ungarischen Soldaten gesprengt.

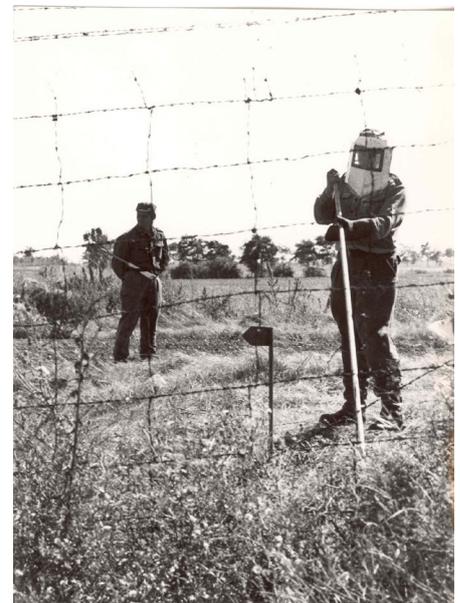


Richard Nixon, damals Vizepräsident der USA, besuchte das Flüchtlingslager in Andau  
Foto: LPD Burgenland

### Internationaler Druck wird zu stark – Minen müssen gesprengt und durch technische Sperren ersetzt werden

Nachdem die Sowjetarmee den Ungarnaufstand brutal niedergeschlagen hatte, wurden die Grenzen zum Burgenland neuerlich „dicht“ gemacht. Durch die schweren Unfälle mit vielen Verletzten und zahlreichen Toten geriet das Regime unserer Nachbarn inter-

national immer stärker unter Druck. Etwa Mitte der 1960er Jahre begann man deshalb, die Minen im unmittelbaren Grenzbereich zu entfernen bzw. zu sprengen. Verständlich, dass diese gefährlichen Arbeiten sehr zeitaufwendig waren und etwa sechs bis acht Jahre dauerten, zumal ca. eine Million dieser „Höllmaschinen“ entschärft werden mussten. Zu Beginn der 1970er Jahre hatte man es endlich geschafft – die Grenze war ab diesem Zeitpunkt frei von diesen gefürchteten „Todesfällen“. Den Stacheldrahtzaun – genannt auch „1956er Zaun“ – an der „unmittelbaren Grenze“ ließ man jedoch einfach stehen und bis zum Abbau im Jahre 1989 vor sich hinrosten.



Minensuche bzw. Sprengung der Minen durch ungarische Grenzsoldaten  
Foto: LPD Burgenland

### Technische Sperren ersetzen Minen

Weil die Grenze aber nach wie vor dicht sein musste, errichteten die Ungarn im Hinterland ein neues Hindernis. Je nach Gelände wurden zwei Zäune – dazwischen ein etwa zehn Meter breiter Spurstreifen, der immer wieder geeegt wurde, um Fußspuren zu erkennen – errichtet. Der äußere Stacheldrahtverhau wurde unter Schwachstrom gesetzt. Dabei wurde sowjetisches Knowhow – genannt MZ 100 – das jedoch sehr fehleranfällig und letztendlich 1989 auch einer der Gründe für den Abbau war – verwendet. Berührte ein Flüchtender den Zaun, bekam er nicht nur einen Stromschlag gegen den Körper, er löste auch gleich-

zeitig ein akustisches Signal aus. Zahlreiche Lautsprecher, die in Sichtweite auf Masten montiert waren, gaben ohrenbetäubende Geräusche – vergleichbar mit einer Feuerwehrsirene – von sich. Durch die Berührung des elektrifizierten Zaunes wurde noch zusätzlich in den dafür eingerichteten Grenzwachstationen ein Alarm ausgelöst. An Hand einer detaillierten Karte konnte genau lokalisiert werden, in welchem Geländeabschnitt ein Fluchtversuch unternommen wurde. Grenzwachsoldaten und Militär rückten sofort aus, um den Flüchtenden zu verhaften.

### Todesopfer und Verletzte trotz technischer Sperren

Trotz elektrifiziertem Stacheldrahtverhau, geegtem Todesstreifen und Schüsse der Grenzwächter hat es in der Zeit von 1970 bis 1988 ca. 13.000 Fluchtversuche, von denen ca. 400 geglückt sind, gegeben. Neun Todesopfer waren zu beklagen, die Zahl der Verletzten ist nicht bekannt.

Eine genaue Anzahl der Fluchtversuche, der Verletzten und Toten in der Zeit zwischen 1949 und 1970 konnte ich in keiner Statistik finden. Tatsache ist, dass auch während dieser Zeit zahlreiche Menschen den Eisernen Vorhang überwinden wollten und es viele Verletzte und Tote gab – nachweislich ersichtlich in den Chroniken der einzelnen Polizeidienststellen.

### Frühling 1989 – der überraschend (rasche) Abbau des Eisernen Vorhanges beginnt – Zehntausende Flüchtlinge strömen ins Burgenland

Da sich durch das veraltete System die Fehlalarme an der Grenze häuften, wurde der Kommandant der ungarischen Grenzschutztruppen Generalmajor János Székely beauftragt, eine Expertise zu über die Kosten einer Erneuerung zu erstellen. Ungarn konnte (und wollte auch nicht) die finanziellen Mittel für neue, moderne Grenzsperrungen aufbringen. Außerdem hatte man durch die aufstrebenden Oppositionsparteien bereits einen „Pro-Westlichen-Kurs“ eingeschlagen, weshalb man sich zum Abbau entschloss.

**2. Mai 1989** An diesem Tag hatte Ungarn im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass man

bereits mit dem Abbau der Grenzanlagen begonnen hat. Gleichzeitig wurde die gesamte elektrische Signalanlage für immer ausgeschaltet.

In den folgenden Tagen machte dieser Abbau rasante Fortschritte, wurde jedoch europaweit vorerst wenig beachtet. Deshalb wurde für den 27. Juni 1989 in einem Wald zwischen Sopron und Klingenbach (Bezirk Eisenstadt-Umgebung) eine neuerliche – öffentlichkeitswirksame – Durchtrennung des Stacheldrahtes vorgenommen. Wie erwartet berichteten die Medien von diesem Ereignis, das nun auch in der DDR wahrgenommen wurde und den Bürgern eine einmalige Chance zur Flucht bot. Mitte Juli setzte ein wahrer Flüchtlingsstrom ins Burgenland ein, der letztendlich zum Abbau gesamten Eisernen Vorhanges führte.



Ein Bild, das damals um die Welt ging – beide Außenminister Alois Mock (Österreich) links, und Gyula Horn (Ungarn) rechts, durchtrennen den Stacheldraht  
Foto: Burgenländisches Landesarchiv, Archiv BF

**„Die beiden Außenminister Horn und Mock haben nicht nur den Stacheldraht durchtrennt, sie haben der pervertierten Sozialismuskreatur den Hals durchgeschnitten“.**

Wörtliches Zitat von Kalman Kirchner aus Dresden (am 15. August 2019), dem am 26. August 1989 bei Lutzmannsburg trotz mehrerer Warnschüsse die Flucht gelang.

### 19. August 1989 – Beginn der geopolitischen Veränderung in Europa – Massenflucht durch ein rostiges Gittertor zwischen Sopron und St. Margarethen

**Árpád Bella, damals Einsatzkommandant, erinnert sich:** Plötzlich bemerkte ich wie etwa 200 Personen geradewegs auf das Tor zuzogen. Ich dachte zuerst, dass es die angekündigte Delegati-

on sei, doch schnell war mir bewusst, dass ich mich geirrt hatte. Von einer kleinen Gruppe, worauf unser Einsatzkonzept ausgerichtet war, kein Gedanke. Ich verfiel für einen Augenblick in „Schockstarre“. Mir blieb keine Zeit zum Nachdenken. Was soll ich nun tun? Welche Anordnungen soll ich treffen? Oh Himmel hilf mir! Doch zum Beten war keine Zeit. Ich musste handeln – und zwar schnell, aber vor allem so, dass niemand zu Schaden kommt. Wie das Tor einer Schleuse das den Wassermassen nicht standhalten kann, wurde dieses brüchige Gittertor – nachdem es mit Gewalt geöffnet worden war – bis zum Anschlag aufgedrückt. Im Gedränge brach Hektik aus. Alle hatten Angst und wollten so schnell es nur ging durch dieses Tor auf österreichisches Staatsgebiet. Männer, Frauen und Kinder sahen nur ein Ziel – Freiheit!!!

Innerlich war ich – jedoch nur für Sekunden – wie gelähmt und für einen Augenblick handlungsunfähig. Doch äußerlich habe ich auch dann die Fassung nicht verloren, als meine Mitarbeiter von den Flüchtlingen einfach bei Seite geschoben wurden. „Nur keine Gewalt! Es darf keine Verletzten geben und keine Panik ausbrechen, ich muss das durchstehen“, dachte ich mir. Rückblickend kann ich mit ruhigem Gewissen sagen, dass ich in keiner Sekunde daran gedacht habe, Körper- oder Waffengewalt anzuwenden bzw. dies zu befehlen. Mir war nur wichtig, dass die Situation keinesfalls eskalieren darf und niemand zu Schaden kommt. Ich wies meine Mitarbeiter an, einfach in eine andere Richtung zu blicken. Hätten wir eine Passkontrolle durchgeführt und die Menschen am Grenzübertritt gehindert, wäre die Lage eskaliert.



Aus Gestik und Mimik des Oberstleutnants außer Dienst, Árpád Bella – Bild Mitte – ist genau zu erkennen, dass er wahrscheinlich sagt bzw. denkt: „Was hätte ich anders tun sollen?“  
Foto: Tamás Lobenwein, zur Verfügung gestellt von der Stiftung Pan-europäisches Picknick'89

## Das letzte Todesopfer an der burgenländisch-ungarischen Grenze

### Es geschah am 21. August 1989

Im Schutze der Dunkelheit konnte Werner Schultz mit Frau und Kind beim zweiten Fluchtversuch ungehindert das Grenzgebiet bei Lutzmannsburg erreichen. Lichter der Gemeinde waren bereits zu sehen. Nur wenige Meter vor der Grenzlinie wurden sie plötzlich von einem ungarischen Grenzwachsoldaten gesichtet und zum Stehenbleiben aufgefordert. Obwohl eine Leuchtrakete abgefeuert wurde und den Himmel erhellte, hielt Gundula Schafitel ihren sechsjährigen Sohn fest im Arm und lief weiter in Richtung Lutzmannsburg. Unmittelbar dahinter ihr Lebensgefährte. Der Soldat gab elf Warnschüsse ab, doch die Flüchtenden reagierten nicht und rannten weiter. Während die Frau mit dem Kind die Staatsgrenze überschreiten konnte, wurde der Mann noch auf ungarischem Hoheitsgebiet von dem Soldaten gestellt. Schultz setzte sich jedoch zur Wehr und schlug mit einer Tasche auf den Soldaten ein. Es kam zu einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei beide durch das Gerangel in eine Pfirsichplantage – etwa 15 Meter – auf österreichisches Hoheitsgebiet gerieten. Dabei löste sich ein Schuss und Schultz sank tödlich getroffen zu Boden. Schafitel hörte diesen „Knall“ rief nach ihrem Lebensgefährten, der jedoch nicht antwortete. Deshalb lief sie mit dem Kind sofort zurück und erstarrte vor Entsetzen, als sie ihn schwer verletzt vor dem Soldaten auf dem Boden liegend sah.

Ein zweiter Grenzsoldat kam hinzu und forderte beide auf, sich wieder auf ungarisches Gebiet zu begeben. Mittlerweile zog der „Täter“ den Sterbenden über die Grenze nach Ungarn und veranlasste die Herbeiholung eines Arztes. Die Frau blieb bei ihrem Lebensgefährten und leistete Erste Hilfe. Schultz erlag jedoch noch vor Eintreffen des Mediziners seinen Verletzungen. Gundula Schafitel wurde mit ihrem Sohn in eine Kaserne nach Köszeg gebracht und dort vom Tod ihres Lebensgefährten offiziell benachrichtigt.

Um eine weitere Eskalation auf diplomatischer Ebene zu vermeiden, wurden beide bereits in der Nacht zum 24. Au-

gust 1989 von ungarischen Grenzorganen zur Grünen Grenze bei Rechnitz gebracht und ihnen zu Fuß das gefahrlose Überschreiten der Grenzlinie ermöglicht. Der Vorfall wurde von einem ungarischen Militärgericht sowie einer gemischten Kommission aus Österreich und Ungarn untersucht, wobei man zur Erkenntnis kam, dass es sich dabei um einen Unfall handelte.

### 11. September 1989 – die Grenzen werden geöffnet – der Eisenerne Vorhang ist Geschichte

Obwohl Stacheldrahtverhau, Wachtürme und technische Sperren bis auf wenige Kilometer abgebaut waren, war die ungarische Grenzwache weiterhin präsent und versuchte – jedoch nicht mehr mit letzter Konsequenz – illegale Grenzübertritte zu verhindern. Doch am 11. September 1989 war es soweit. Ungarn öffnete seine Grenzen zu Österreich und ermöglichte den Flüchtlingen gefahrlos die Ausreise in die Freiheit.

In diesem Sommer 1989 kamen etwa 80.000 DDR-Bürger über die ungarische Grenze ins Burgenland und trugen dabei wesentlich zur Destabilisierung der DDR bei. Weitere Proteste im Land

fürhten letztendlich am 9. November 1989 zum Fall der Berliner Mauer, aus der – so Bundeskanzler Helmut Kohl – „der erste Stein an der burgenländisch-ungarischen Grenze geschlagen wurde“. Nur elf Monate danach hörte die DDR als Staat zu bestehen auf und trat am 3. Oktober 1990 der Bundesrepublik Deutschland bei.

**Der Eisenerne Vorhang – ein „Grünes Band“** Der Eisenerne Vorhang wurde sukzessive abgebaut und besteht heute als „Grünes Band“, das sich über 10.000 km von der Barentsee im Norden Finnlands und Russlands bis an die bulgarisch-türkische Grenze am Schwarzen Meer erstreckt. Parallel dazu führt der Radweg Iron-Curtain-Trail mit ca. 700 km durch Österreich.

### Kurze Biografie des Autors:

42 Jahre Gendarmerie- bzw. Polizeidienst, zuletzt Pressesprecher der Landespolizeidirektion Burgenland, seit 20 Jahren Pressereferent der IPA-Landesgruppe Burgenland, geschichtliche Aufarbeitung der Ereignisse im Burgenland in den Büchern: „Hart an der Grenze“, „Tatort Burgenland“, Ungarnaufstand 1956“, „Sommer 1989 mit Abbau des Eisernen Vorhanges mit Flüchtlingswelle DDR“ – wobei Flüchtlinge erzählen was sie damals erlebt haben. Tel.: +43 664 856 32 79, E-Mail: bachkoenig@gmx.at



*Wir wollen nie wieder, dass Europa durch einen Eisernen Vorhang getrennt wird – Freiheit für die Menschen in aller Welt*

*Foto: LPD Burgenland*



## DIE GLOBALE COVID-19 PANDEMIE UND SICHERHEITSHerausforderungen

International Webinar von Javier Gamero Kinosita, IPA-Peru-Mitglied bei der Schweizerischen Handelskammer in Peru am 14. Juli 2020

Am Dienstag, 14. Juli 2020, fand das internationale Webinar „THE GLOBAL PANDEMIC COVID-19 AND SECURITY CHALLENGES“ statt, das von der Schweizerischen Handelskammer in Peru organisiert wurde. Referent war der peruanische Jurist und Kriminologe Javier Gamero Kinosita, IPA Mitglied aus Peru mit Wohnsitz in der Schweiz. Die Begrüßungsworte sprach die Generaldirektorin der Schweizerischen Handelskammer in Peru, Corinne Schirmer und die Leitung der Debatte übernahm der Marketing- und Kommunikationsmanager dieses Wirtschaftsverbandes, Herr Carlos Figari. Am Ende der Präsentation nahm General PNP (r) Sergio Monar Moyoli, derzeitiger Präsident der Peru-Sektion der International Police Association (IPA) und Cyber-Sicherheitsberater des Vizeministeriums für öffentliche Sicherheit, an der Diskussion teil, um das Thema Cyberkriminalität zu vertiefen.

### Dissertation von IPA Mitglied Javier Gamero Kinosita

Der israelische Historiker Yuval Harari behauptet, „es gibt Jahrzehnte, in denen nichts passiert, und Wochen, in denen Jahrzehnte vergehen“, in diesem Zusammenhang ist die aktuelle Krise des Coronavirus ein unbestreitbares Zeugnis dafür, da sie heute als Beschleuniger der Geschichte angesehen wird, da sie in sehr kurzer Zeit zu einem übereilten und exzessiven Einsatz neuer Technologien im Namen der Sicherheit durch die Staaten führt, zum Nachteil der Freiheit. Die Coronavirus-Pandemie hat Millionen von Menschen auf der Erde betroffen und einen tiefgreifenden Wandel in der Welt ausgelöst, indem sie die Fragilität der menschlichen Sicherheit hervorhebt und die aktuellen Präventionsmaßnahmen in Frage stellt.

### Pandemien: eine globale Herausforderung des 21. Jahrhundert

Innerhalb der bevorstehenden Kriege der Zukunft sind die Gesundheitskriege durch die Pandemien, die sie als Fluch des Wissens bezeichnet werden. Sie werden in Bezug auf den bakteriologischen Terrorismus und die atomaren, biologischen, chemischen und radiolo-

gischen (ABC) Bedrohungen hervorrufen. Die globalen Herausforderungen heutzutage sind Massenvernichtungswaffen, organisierte Kriminalität, internationaler Terrorismus, bewaffnete Auseinandersetzungen, Cyber-Bedrohungen, Klimawandel, Energieabhängigkeit, Migrationsströme und Pandemien.

### Schwächung der Rechtsstaatlichkeit

Infolge des Ausbruchs der Coronavirus-Krankheit haben die Staaten bei ihren Bemühungen um ihre Bekämpfung die neuen Technologien zur individuellen Überwachung von Menschen, die unter den Symptomen der Infektion leiden, übermäßig in Anspruch genommen, was zu einer Zunahme der staatlichen Interventionsmöglichkeiten geführt hat, was sich direkt auf die persönliche Freiheit auswirkt. (Ausnahmezustand, Ausgangssperre unter strengen militärischen-polizeilichen Kontrollen).

Geolokalisierungs- und GPS-Daten werden von den Staaten verwendet, um Personen und Zielorte mit COVID - 19 zu verfolgen und die Netzwerkbenutzer sofort über die Orte der Infektion zu informieren. Heutzutage sind thermografische Sicherheitskameras überall installiert, infraroten Technologien werden für die Grenzüberwachung zur Einwanderungskontrolle eingesetzt, Systeme von Lügenlesern durch digitale Intelligenz unterstützt, Gesichtserkennungssysteme und sogar Identifizierungssysteme von Personen anhand des Herzschlags ermöglichen.

### Hybride Bedrohungen und COVID - 19

Heute ist von „hybriden Kriegen“, „hybriden Bedrohungen“, „hybriden Angriffen“ und „hybriden Strategien“ die Rede. In diesem neuen hybriden Kontext oder dieser hybriden Umgebung gibt es keine Gewissheiten mehr; die neue Weltordnung ist von Komplexität und Unsicherheit durchdrungen. Die Spielregeln ändern sich ständig. Es ist komplex, Ursache und Wirkung zu definieren, und es besteht eine gegenseitige Abhängigkeit verschiedener internationaler Akteure.

Der Aggressor-Agent setzt Instrumente der militärischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, zivilen und Informationsmacht gegen die Schwächen des angegriffenen Staates ein. Sie werden gewöhnlich im Cyberspace begangen, wo neue Risiken bestehen, die das IKT-Sicherheitsökosystem gefährden.

### Staatliche Schwäche durch Coronavirus wiederbelebt

Unter den Schwächen, die durch die Krise der globalen COVID-19-Pandemie verursacht wurden, sind in den Staaten bestimmte politische, militärische, wirtschaftliche, soziale, Informations- und Infrastrukturschwächen festgestellt worden.

Unter den politischen Verwundbarkeiten haben wir den Mangel an Führung, das Wiederaufleben der Nord-Süd-Spannungen, die Schließung einseitiger Grenzen; unter den militärischen Verwundbarkeiten, die Lähmung von Friedensmissionen, das Ausbleiben von Operationen (aufgrund von Ansteckung), die Verschiebung von Manövern und die Vernachlässigung anderer Gefahren festgestellt; unter den wirtschaftlichen Verwundbarkeiten, Arbeitslosigkeit, Verschuldung, die Neuausrichtung der öffentlichen Ausgaben (im Gesundheits- und sozioökonomischen Bereich zum Nachteil ausländischer Aktionen) festgestellt, innerhalb der sozialen Verwundbarkeiten, die Polarisierung der Bevölkerung, die destabilisierenden psychologischen Auswirkungen der Bevölkerung, das mangelnde Vertrauen in die öffentlichen Institutionen und die Zunahme des Nationalismus, innerhalb der Verwundbarkeiten der Information, die mangelnde Antizipation gegenüber Fehlinformationen, das Misstrauen gegenüber offiziellen Informationen und den Verlust des Respekts vor der Legalität und schließlich die Verwundbarkeiten der Infrastruktur, Mangel an strategischer Autonomie feststellen (Gesundheit, Pharmazie usw.), die Abhängigkeit von Drittstaaten, den Zusammenbruch von Lieferketten und die Kontrolle kritischer Dienstleistungen durch Dritte.

## Abschließende Überlegungen

Es herrscht heute die de-globalisierende Ideen, die argumentieren, dass die neue Post-COVID-19 Weltordnung das Ende der Blütezeit der Globalisierung sein wird und das infolge der Pandemie die Globalisierung ein Verlierer und der Nationalstaat ein Gewinner sei. Unterdessen behaupten andere, dass globale Probleme globale Lösungen erfordern, und setzen auf eine globale Ordnung. Heute stellt sich die große Frage nach der Perspektive dieser Post-Pande-

mie, ob dieser Zustand des Endes der Normalität ein Durchgang und eine Ausnahme ist. The COVID-19 hat die Verwundbarkeit der westlichen Demokratien sichtbar gemacht.

Es gibt eine Reihe von Plattformen, die eine Veränderung in der Verwaltung des Cyberspace implizieren, eine Parallelwelt der Netzwerke, eine überwachte Bevölkerung, in der Grundrechte systematisch verletzt werden, da in der Computerwelt nichts sicher ist. Die Nachrichtendienste müssen Analysen

und Vorausschau durchführen.

Dies ist eine systemische Krise, die ein systemisches Denken erfordert. Biopolitische Kontrolle durch kontrollierte Ausgangssperre und soziale Distanzierung hat die Psyche der Menschen beeinflusst und ihre subjektive Sicherheit beeinträchtigt. Die globale Terrorpandemie COVID-19 ist eine Krise in der Krise, da sie in einer unbeständigen, zweideutigen und chaotischen Welt auftritt, die auf asymmetrische globale Trends reagiert und die Sicherheit gefährdet.



Fotos: DIRECIMA PNP für IPA PERÚ

## Was ist „Gemeinsam.Sicher“?

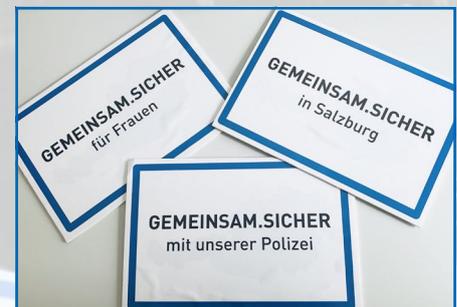
„Gemeinsam.Sicher“ steht für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bürger. Polizeiarbeit ohne entsprechende Nähe zum Bürger ist nur schwer umsetzbar. Daher hat sich die Polizei in Österreich zum Ziel gesetzt, das Vertrauen der Österreicherinnen und Österreicher in die Exekutive zu stärken. Mit der im Juni 2017 ins Leben gerufenen Initiative soll den Menschen im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben werden, in Kontakt mit der Polizei zu treten und in direkter Kommunikation Antworten zu Fragen rund um das Thema Sicherheit zu erhalten.

Auf den Polizeieinspektionen wurden zu diesem Zweck eigene Sicherheitsbeauftragte benannt, welche besonders für die Anliegen der Bewohner des jeweiligen Stadtteils zuständig sind. Dabei kann es sich um unterschiedlichste

Themen handeln: Kontrollen bestimmter Bereiche des Stadtteils bezüglich „Verkehrsröwdis“ (Stichwort Straßenrennen), Unterstützung bei Lärmbelästigungen bzw. Sperrstundenmissachtungen im Gastronomiebereich, oder Überwachung von Plätzen zur Vermeidung von Ordnungsstörungen durch Unterstandslose oder Bettler – um nur einige Beispiele zu nennen. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Vorfälle handelt, die das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger entsprechend beeinträchtigen und für die die Polizeieinspektionen künftig noch konkreter und transparenter als Anlaufstelle dienen sollen.

Für Kooperationen in größerem Umfang dienen sogenannte „Sicherheitsforen“ als Plattform für verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Polizei und Unternehmen, Gesellschaften oder Vereinen. Hier

werden nach genauer Definition der Problemstellung in enger Kooperation Maßnahmen entwickelt, welche nach entsprechender Umsetzung auch evaluiert und in weiterer Folge fortgeführt bzw. adaptiert werden. Als Beispiel kann hier etwa die Zusammenarbeit mit einer österreichischen Supermarktkette genannt werden: hier wurden spezielle Maßnahmen zur Optimierung der Filialüberwachung und Mitarbeiterschulung entwickelt, um entsprechende Handlungssicherheit im Ernstfall gewährleisten zu können.



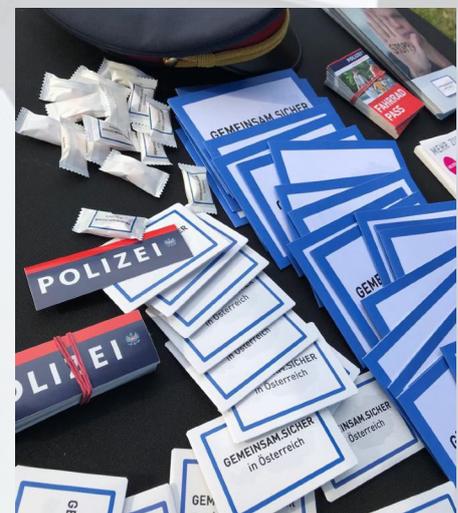
### Salzburger Sicherheitsprechstunde

Im Rahmen der Initiative „Gemeinsam.Sicher“ lädt die Polizei in der Stadt Salzburg ab Herbst in Kooperation mit dem Bewohnerservice des betreffenden Stadtteils zur SICHERHEITSSPRECHSTUNDE. An einem bestimmten Tag im Herbst steht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Polizeibeamter zur Verfügung und beantwortet Fragen und Anliegen rund um das Thema Sicherheit. Je nach Bedarf wird dieser durch

einen sogenannten Präventionsbeamten unterstützt, welcher bei spezifischen Angelegenheiten (zB. Dämmerungseintrüche, häusliche Gewalt, Sicherheit in Mehrparteienhäusern) kompetent Auskunft erteilen kann.

Diese Aktion soll nur als ein Beispiel für das Hauptanliegen von „Gemeinsam.Sicher“ in Österreich dienen: das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung zu forcieren. Denn nur

wenn in so vielen Bereichen wie möglich zusammengearbeitet wird, kann das Ziel eines kollektiven Sicherheitsempfindens auch langfristig erreicht werden.



## Bali September 2019

Im September 2019 ging meine Reise von Thailand wieder nach Indonesien, diesmal auf die Insel Bali. Ein kurzer Flug von ca. 4 Stunden, in Begleitung von Frau PAHUGARN, einer Beamtin der Zivilverwaltung in der thailändischen Südprovinz Surat Thani.

Ziel unserer 12 tägigen Reise war neben kulturellen Besichtigungen auch der informative Kontakt mit Kollegen der indonesischen Polizei. Tagtäglich starteten wir Trips und Ausflüge vom Sanur Beach.

Bali ist eine von unzähligen Inseln Indonesiens. Im Gegensatz zu dem muslimisch geprägten Mutterland, bekennen sich 96 % der Balinesen zur Hindu-Dharma-Religion. Die Insel bietet neben herrlichen Stränden auch zahlreiche Tempel und wunderschöne Landschaften.

Als Fortbewegungsmittel wird empfohlen, sich ein Moped auszuborgen. Aufgrund des extrem hohen Verkehrsaufkommens macht die Nutzung eines Autos keinen Sinn.

Auf Bali befindet sich auch der 3142 Meter hohe, aktive Vulkan Gunung Agung, den die Balinesen zum Sitz der Götter erhoben.

Die Menschen auf Bali zeichnen sich durch eine sehr ansprechende, natürli-

che Herzlichkeit aus. Zudem feiern sie jährlich über 200 Anlässe.

Wir wurden von einem Kollegen der indonesischen Polizei zur "Karya Bali-gia" Zeremonie im Griya Gedetaman Tempel und Sanur Beach eingeladen. Dieses Fest findet alle 5 Jahre statt. Dabei gedenken die Balinesen den

Verstorbenen. Jedem Einzelnen wird ein wunderschöner Blumenstrauß geflochten. Am Ende des Festes werden diese mit brennenden Kerzen geschmückt. In der Abenddämmerung verlassen dann hunderte beleuchteter Blumenkränze die Insel Richtung dem offenen Meer, der Weg zu den Seelen ihrer Verwandten.



"Karya Bali-gia" Zeremonie



Vulkan Gunung



Museum der Geschichte



Editor: Rainer Philippeit

Unsere Reise führte unter anderem auch zu Ubud Palace, Uluwatu Tempel, Besakih Tempel, in das Museum der Geschichte, zum Goa Gajah Tempel, Nusa Dua Beach, Gate of Heaven und in den Garuda Wisnu Kencana Cultural Park, wo wir ein Treffen mit Kollegen einer indonesischen Spezialeinheit hatten.

Bevor ein indonesischer Polizist eine Schusswaffe im Dienst führen darf, muss er sich einem psychologischen Test unterziehen. Ob der niedrigen Kriminalitätsrate, speziell in ländlichen Gebieten, verzichten sie teilweise darauf und versehen ihren Dienst mit Schlagstock und Pfefferspray als Bewaffnung.

Wir haben uns von den Balinesen und Kollegen der indonesischen Polizei in dem Bewusstsein verabschiedet, wiederzukommen. Danke an alle für diese herrliche Zeit in Freundschaft.

Für Kollegen und Kolleginnen der IPA Sektion Österreich/aller weiteren europäischen IPA Sektionen, welche sich für einen Urlaub in Thailand, Vietnam, Myanmar oder Indonesien interessieren, stehen Frau PAHUGARN und ich



*Pura Penataran Agung Lempuyang in Karangasem war ein beliebter Ort, ein würdiges Tor vor einem unberührten Wasserbecken. Den Himmel so schön reflektierend, dass dieser Ort „Tor des Himmels“ genannt wird*

als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. (Sprachen: thailändisch, deutsch, englisch, italienisch)

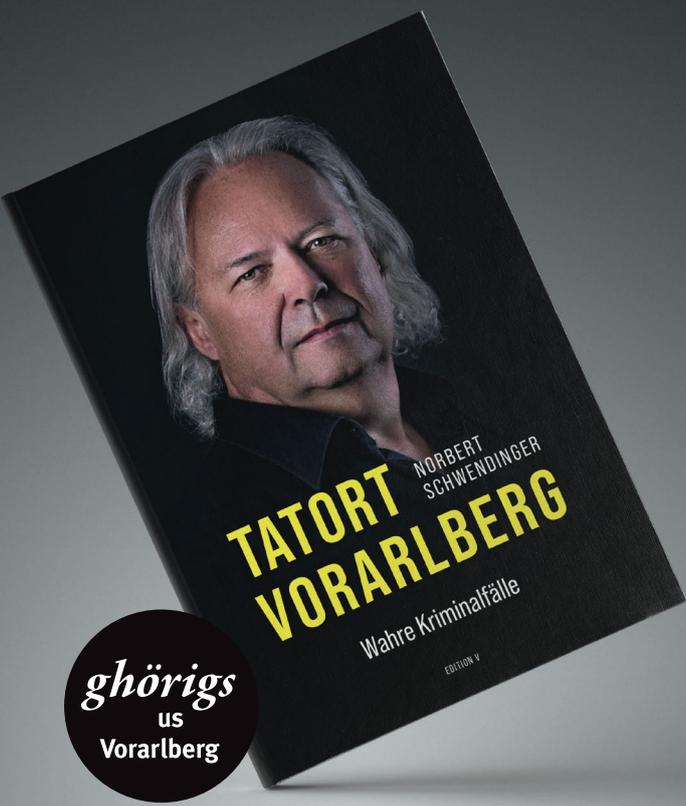
“Servo per Amikeco“  
Rainer Philippeit



*Garuda Wisnu Kencana Cultural Park*



*Treffen mit Kollegen einer indonesischen Spezialeinheit*





edition v

# TATORT VORARLBERG

NORBERT SCHWENDINGER

Wahre Kriminalfälle

Erscheinungstermin: 8.10.2020

**Jennersdorf:** Wolfgang Wippler, ehem. LG Obmann von Tirol, hielt sich mit seiner Gattin privat in Jennersdorf auf. Aufgrund ihres IPA-Trikots erkannte er Kollegen der Kontaktstelle, sprach diese an, worauf sich ein nettes Gespräch entwickelte, das erst nach einigen gemütlichen Stunden endete. Gelebte Freundschaft dank IPA!!!

**Präsenz in der Öffentlichkeit:** Was für uns heute selbstverständlich ist, war bis zu Anfang der 1970er Jahre ein Novum. Erst als Hans Riepl (1973) zum Obmann gewählt wurde, öffnete sich die IPA der Presse. Seit dieser Zeit sind wir in den Medien präsent und berichten über Events sowie unsere Hilfe für Menschen in Not.

**Corona:** Wir Burgenländer sind besonders betroffen, weil die Grenzen zu unseren östlichen Nachbarn wegen Corona oft gesperrt sind. Wir sind nicht nur bei der Ausrichtung von Veranstaltungen gehandikapt, zudem können wir nur schwer die Kontakte zu unseren Freunden jenseits der Grenze aufrechterhalten.

## Unsere Polizei – hilfsbereit und freundlich – ich bin einfach stolz

An einem heißen Sommertag im August 2020 hatte ich ein Erlebnis, das mich als pensionierter Polizist (Gendarm) stolz macht, weil ich diesem Wachkörper 43 Jahre angehören durfte.

Ich führte eine Gruppe von sechs Radfahrern entlang des einstigen Eisernen Vorhanges von Mörbisch über Fertőrákos und Sopron zum Tor der Freiheit nach St. Margarethen. Gegen Mittag sollten wir wieder in Mörbisch eintreffen. Gemütlich und gut gelaunt fuhren wir durch ein Waldstück von Sopron in Richtung Klingenbach. Unmittelbar vor dem Grenzübergang riss einem Teilnehmer die Kette seines Fahrrades. Ich ging zu einem Beamten, erzählte ihm von dem Missgeschick und bat ihn,

dass sich dieser Mann für etwa zwei Stunden im Schatten des Areal aufhalten darf. Ich wollte nämlich zurück nach Mörbisch fahren und mit dem Auto das defekte Fahrrad mit dem „Unglücksraben“ abholen. Der Polizist zögerte keine Sekunde und sagte: „Selbstverständlich helfe ich gerne.“ Nach kurzer Rücksprache mit seinem Kollegen tat er weit mehr als seine Pflicht. Wir schoben das Rad zum Dienstauto, verstaute es und der Beamte brachte das Fahrrad samt dem Besitzer nach Mörbisch. Überwältigt von dieser Hilfsbereitschaft nahmen wir das letzte Teilstück in Angriff, wobei dieses positive Erlebnis für reichlich Gesprächsstoff sorgte. Sämtliche Teilnehmer hatten



ein Verhalten der Exekutive in dieser Form noch nicht erlebt. Sie waren sehr beeindruckt, fanden viele Worte des Lobes und versicherten, dass sie die burgenländische Polizei noch lange in positiver Erinnerung behalten werden.

Wolfgang Bachkönig

## IPA verbindet Alt und Jung – Radtour rund um Gamlitz

Einen zweitägigen Ausflug mit dem Fahrrad durch die steirische Weinregion rund um Gamlitz unternahmen die Kollegen der Kontaktstelle Jennersdorf. Die Route wurde so gewählt, dass sie von jedem ohne besondere Anstrengung bewältigt werden konnte. Unter den 16 Teilnehmern waren nämlich viele junggebliebene Pensi-

onisten, der Älteste mit stolzen 81 „Lenzen“. Gut gelaunt und nicht allzu müde fand man sich am Abend zur Verkostung einiger edler Tropfen ein, kulinarische Schmankerl sorgten dafür, dass nicht nur der Durst, sondern auch der Hunger gestillt wurde. Bester Stimmung stand daher nichts mehr im Wege, wes-

halb dieser gemütliche Tag erst nach Einbruch der Dunkelheit endete. Am späten Nachmittag des nächsten Tages trafen sämtliche Teilnehmer – gestärkt mit vielen positiven Erlebnissen sowie aufgefrischten Freundschaften – wieder gesund in Jennersdorf ein.

Othmar Lorenz



Fredi Sach, Franz Lukitsch, Sigi Kahr, Andreas Schmidt, Roland Kropf, Reinhard Gumhold, Adolf DAX (81), Edi Hütter, Karl Gumhold, Fritz Gumhold, Helmut Kropf, Sigi Jud, Willi Legenstein sowie vorne: Othmar L, Richard FLOIGL und Erwin KÖRBLER.

**EDV- Schulung in Kärnten!**

Der EDV- Referent der IPA Österreich **Gerald Hatzl** kam zur kurzfristig anberaumten Schulung für die elektronische Mitgliederverwaltung der IPA Österreich Ende August 2020 nach Villach. Die Funktionalitäten der MVO wurden den Funktionären ausführlich erklärt und mit diesen online (live) getestet.

**Eine IPA- Legende feierte den siebzigsten Geburtstag.**

Der EO der IPA - LG Kärnten **Ewald Grollitsch** beging am 01.08.2020 einen runden Geburtstag. Wir wünschen unserem weit über die Grenzen von Österreich bekannten und beliebten Langzeitfunktionär viel Glück und Gesundheit für das neue Jahrzehnt.

**SOZIALSPENDEN:**

Durch die Initiative der Verbindungsstelle Unterkärnten konnten zwei Kollegen mit namhaften Beträgen unterstützt werden, nachdem sie Unfälle im Dienst, als auch im auch im privaten Bereich erlitten hatten. Es beteiligten sich die LG Kärnten, alle VB und auch die Sektion Österreich an der Aktion.

**Von Wasser- und Windkraft zur Gasturbine für Helicopter - eine Firma hebt ab!**

Am 03.09.2020 trafen sich Vorstandsmitglieder der IPA-Verbindungsstelle Villach gemeinsam mit den Freunden der IPA-Monfalcone in Amaro, einem kleinen Ort in der Region Friaul um die Fa. **Konner**, die 2002 gegründet wurde um Wasser- und Windkraftturbinen zur Stromerzeugung herzustellen, zu besichtigen. Als wir das Firmengelände betreten glaubten wir nicht, dass hier hochwertigste Helicopter geplant und gebaut werden. Der Gründer und Firmeninhaber **Sergio Bortoluz** empfing uns persönlich und führte uns durch das Firmengelände. Seit 1986 beschäftigt sich Sergio Bortoluz schon mit dem Bau von Motoren für Luftfahrzeuge, die einerseits leicht und andererseits mit erneuerbarer

Energie betrieben werden können. Er zeigte und erklärte uns den Aufbau der Helicopter, welche vollständig aus Carbon Fiber gebaut werden. Für den Antrieb wird eine moderne Gasturbine TK- 250 eingesetzt, die für die Luftfahrt konzipiert wurde und bereits das Zulassungsverfahren bei der EASA absolviert hat und derzeit als leichtester Antrieb für Helicopter weltweit gilt. Die Turbine wiegt bei einer Leistung von 350 PS nur knapp 290 kg und ist eine moderne Alternative zu schweren Kolbenmotoren.

Es wird eine Höchstgeschwindigkeit von 213 km/h erreicht, die mögliche Flugdistanz beträgt ca. 250 km. Die Fluggeräte der Fa. Konner werden weltweit vor allem für Polizei- und

Hilfseinsätze, medizinische Versorgung und dort eingesetzt, wo Wendigkeit erforderlich ist. So kommt der Helicopter in Mexiko zum Beispiel auch für den Transport von schwangeren Frauen aus unwegsamem Gelände zum Einsatz. Die Geräte werden zur Gänze im eigenen Werk zusammgebaut. Sämtliche Materialien zum Bau für das Fluggerät (Motor und Fahrgestell) werden in Italien hergestellt. Die Firma ist weiterhin bestrebt, ihre Fluggeräte speziell hinsichtlich der Reduktion des Kraftstoffverbrauches und der Emissionswerte weiter zu entwickeln. Jährlich werden von den 25 Beschäftigten der Fa. Konner ca. 25 bis 28 Helicopter gebaut und in die ganze Welt verkauft!  
Helmut Sallinger

**TERMIN:**

Für den **17. November 2020**, Beginn um **17:00 Uhr**, ist im Hotel „Seven“ in Villach, Maria Gail, die Abhaltung der **Landesdelegierten-Versammlung mit Neuwahlen** geplant, sofern sich aufgrund **COVID 19** nicht Änderungen ergeben!

**Zu Besuch bei Freunden - die Familie Hoffmann auf Kurzurlaub in Villach!**

Leider mussten die geplanten Feierlichkeiten zum 35-jährigen Jubiläum der VB- Villach für das heurige Jahr abgesagt und verschoben werden. Der Präsident der IPA- Österreich kam aber trotzdem Anfang August zu einem Kurzurlaub nach Villach.

Mit seiner Gattin Angela erkundete er gemeinsam mit der Familie Sallinger die Umgebung von Landskron. So standen unter anderem ein Besuch der Adlerwarte und des Affenbergs auf der Ruine Landskron auf dem Programm.

Auch die Reize des Ossiacher Sees hat man erlebt.

Neben einem Treffen mit den Vorstandsmitgliedern der IPA- VB Villach, stand auch eine Zusammenkunft mit Sandro di Zanazzi, einem fördernden Mitglied der VB- Villach auf dem Programm.

Es hat Martin und Angela Hoffmann in Kärnten gut gefallen und sie haben sich den neuen Termin für die Jubiläumsfeier von 17. bis 19. September 2021 schon vorgemerkt. ETW



**VB Neunkirchen & VB Wr. Neustadt**

Die Verbindungsstellen Neunkirchen und Wr. Neustadt veranstalten gemeinsam am 13. November 2020 ab 18:00 Uhr ein Martinigansessen im „Gasthaus zur Schmiede“ in Katzelsdorf. Anmeldungen bitte telefonisch bei Karl Mundl bzw. Karl Rasner (Neunkirchen) oder Alfred Amcha (Wr. Neustadt).

**VB St. Pölten-Stadt**

Die Verbindungsstelle St. Pölten-Stadt hält am 04. November 2020 beginnend ab 17:00 Uhr im Vereinslokal der Stockschützen Harland, St. Pölten-Harland, Luggauerweg 9 seine Generalsversammlung mit Neuwahlen ab. Es sind alle Mitglieder herzlich dazu eingeladen teilzunehmen.

**VB Wr. Neustadt**

Die Verbindungsstelle Wr. Neustadt hält am 11. Dezember 2020 um 19:00 Uhr im Gasthaus KOXI in 2822 Föhrenau, Hauptstraße 100 seine jährliche Mitgliederversammlung ab. Im Anschluss daran findet ab 20:00 Uhr unter Einhaltung der aktuellen CoVid19-Vorschriften die Jahresabschlussbesprechung statt.

**VB Krems-Wachau: Die IPA feiert Erich Klepp's 90. Geburtstag!**

Erich Klepp gründete im September 1971 die Verbindungsstelle Krems und baute diese nach mehreren Zusammenschlüssen von Nachbarbezirken zu einer der größten Verbindungsstellen in Österreich aus.

Durch seine ausgezeichneten Kontakte zur Polizei und Justizwache sowie zur Stadt Krems (Stadtrat) zählte die VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl im Jahr 2004 annä-

hernd 1.000 Mitglieder. Erich Klepp stand der Verbindungsstelle bis zum Jahr 2004 mit Unterbrechungen als Verbindungsstellenleiter vor, ehe er sein Amt an Martin Hoffmann übergab.

Vor Kurzem feierte Erich Klepp seinen 90. Geburtstag. Die IPA Österreich, die LG NÖ und die VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl gratulieren sehr herzlich!

**Verbindungsstelle Korneuburg-Hollabrunn**

Der heurige Marc Aurel Marsch im September war ein erfreuliches und ein erfolgreiches Ereignis für die IPA. Trotz des Corona bedingten Totalausfalls sämtlicher Polizeischülerzüge stellten zwei etwa gleich starke Blöcke der Polizei und der Justizwache immerhin die Hälfte aller Marschteilnehmer dar. Auch die IPA Verbindungsstelle Korneuburg-Hollabrunn war heuer mit der bislang stärksten Marschgruppe vertreten, sodass sich 15 Weinviertler Exekutivbeamte der Herausforderung stellten. 4 KO-HL Verbindungsstellenmitglieder marschierten sogar an beiden Marschtagen je 40 Kilometer.

IPA Mitglied Revierinspektor Brian-Lester Reichel von der JA Korneuburg, konnte durch außerordentlichen Ehrgeiz und seinen intensiven körperlichen Einsatz die Bestzeit in der Kategorie Gepäckmarsch für Uniformierte erreichen. Am ersten Marschtag legte der Justizwachbeamte im Leithagebirge eine Strecke von 40 Kilometern in nur 6 Stunden und 6 Minuten zurück. Bereits vor zwei Jahren gelang es dem leidenschaftlichen Ausdauersportler beim Marc Aurel Marsch den zweiten Platz für sich zu entscheiden. Marschkommandant Oberst DI Thomas Ecker gratulierte Brian-Lester Reichel zu sei-

nem fulminanten Erfolg und bedankte sich sowohl bei der Exekutive als auch bei der IPA für die zahlreiche Marschteilnahme.

**Impressionen aus dem Polizeialltag in Zeiten von „Corona“**

Arbeiten in ca. 110 m Höhe  
Flughafentower Schwechat

**VB Unteres Mühlviertel:**

Wandertour im Unteren Mühlviertel „Kraft tanken am Johannesweg“ – wiederum ein facettenreiches Wanderprogramm mit besonderen Einblicken in wunderschöne Landschaftsbereiche des Mühlviertels. Weitere Infos auf: [www.ipa-ooe.at](http://www.ipa-ooe.at) unter Veranstaltungen.

**Achtung ABSAGE:**

Das Sammlertreffen „IPA/APICA Polizei-Sammlerbörse“, welches am 17. Oktober 2020 im Volkshaus Linz/Ebelsberg geplant war, wurde Corona bedingt abgesagt. Es ist beabsichtigt, das Sammlertreffen im nächsten Jahr durchzuführen. Rechtzeitige Information wird erfolgen.

## Ein leiser Abschied - David wir danken dir!

**In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem allseits geschätzten Ehrenobmann der VB Steyr, David WALCHER, der am 15. Juli 2020 im 78. Lebensjahr unerwartet verstarb.**

Im Jahre 1986 wurde David vom damaligen Landesgruppenobmann Ernst Holzinger ersucht, die IPA Verbindungsstelle Steyr zu gründen. Mit Freude und Eifer nahm er sich dieser herausfordernden Aufgabe an. Die Verbindungsstelle umfasste die Bezirke Kirchdorf/Krems, Steyr/Land, die Stadt Steyr und die Justizwache Garsten. David leitete die Verbindungsstelle über einen Zeitraum von 21 Jahren bis zum Jahre 2007. Er veranstaltete insgesamt 6 internationale Motorradtreffen, den Damberglauf und nahm selbst bei vielen Motorrad-

treffen im In- und Ausland teil, wobei er viele Freundschaften knüpfte. Auch war er mit dem Landespolizeisportverein bei vielen Sternfahrten unter anderem auch in der Ukraine und Polen dabei. Im Jahre 1991, anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Verbindungsstelle Steyr, wurde von ihm eine Gruppe von krebskranken Kindern aus dem Raum Tschernobyl eingeladen und betreut. Dabei wurde das Friedensdenkmal in St. Ulrich besucht. Über seine Initiative wurde am Friedensdenkmal eine IPA Plakette angebracht. Nachdem er im Jahre 2007 die Verantwortung für die Verbindungsstelle Steyr abgegeben hatte, wurde er zum Ehrenobmann ernannt. David war mit seiner Frau Elisabeth bei den verschiedensten IPA Veranstaltungen ein gern gesehener Gast.



*Lieber David, wir danken dir für all dein Engagement und deine Bemühungen von ganzem Herzen! Die gesamte IPA Familie wird dich in ehrentvoller Erinnerung behalten.*

## VB Steyr – 11. Internationales Motorradtreffen 2021

Die VB Steyr lädt zum 11. Internationalen Motorradtreffen vom 17. bis 20.06.2021 in Spital am Pyhrn ein. Das Programm wurde bereits festgelegt und möchten wir euch dieses gerne zur Kenntnis bringen.

**Programm:****17.06.**

- Eintreffen der Teilnehmer beim Hotel Freunde der Natur in Spital/Pyhrn
- Abendessen
- Begrüßung durch den Veranstalter und den Bürgermeister

**18.06.**

- 08:30 Uhr: Abfahrt - Tagestour (Rückkehr ca. 17:00 Uhr)
- Abendessen ab 18:00 Uhr

**19.06.**

- 08:30 Uhr: Abfahrt - Tagestour (Rückkehr ca. 17:00 Uhr)
- Abendessen ab 18:00 Uhr
- Verabschiedung der Teilnehmer

**20.06.**

- nach dem Frühstück Abreise der Teilnehmer

Es stehen vorläufig 34 Doppelzimmer und 12 Einzelzimmer zur Verfügung.

**Preise:**

€ 165,- pro Person im Doppelzimmer, Basis Halbpension, beginnend mit Abendessen am 17.06. und endet mit Frühstück am 20.06.2021

€ 201,- pro Person im Einzelzimmer, Basis Halbpension, beginnend mit Abendessen am 17.06. und endet mit Frühstück am 20.06.2021

Es kann auch mit Wohnmobil oder Wohnwagen angereist werden:

Stell- bzw. Parkgebühr pro Wohnwagen oder Wohnmobil € 40,- für 4 Tage/3

Nächte (incl. Strom und Dusche)

Preis pro Person Halbpension (bei Anreise im Wohnwagen oder Wohnmobil): € 106,00 beginnend mit Abendessen am 17.06. und endet mit Frühstück am 20.06.2021

Mittagessen und allfällige Getränke müssen selbst bezahlt werden. Die Motorräder können am Parkplatz des Hotels abgestellt werden.

Nähere Auskünfte erhaltet ihr gerne durch:

**VBL Alois Bitzinger**

**Tel: +43 650 7200604**

wie weiters auf unserer Homepage: [www.ipa-ooe.at](http://www.ipa-ooe.at) unter Veranstaltungen.



## IPA-Kontaktstelle Flachgau NEU

Wer hat an der Uhr gedreht...



...flugs war die gedeihliche Zusammenkunft auch schon wieder vorüber!

Nicht zu vergessen, über das (für nicht wenige Teilnehmer) beim Brückenwirt servierte „Brat!“ mit Beilagen, gibt es eigentlich kein Wort zu verlieren, außer: „Da muss ich wieder hin!“

Nachmittags Besichtigung mit Führung durch die Privatbrauerei Sigl in Obertrum. Nach gewonnenen Eindrücken, die Bier nun in einem anderen Licht erscheinen lassen, ein kurzer Spaziergang zum Brückenwirt.

Der offizielle und im Anschluss sehr gemütliche Teil, bei Unterhaltung und musikalischer Umrahmung durch die „Flachgauer Spitzbuam“ (Werner Helminger und Johann Reichl), zum Ausklang auch durch den Hobby-Musiker Gustl Pagitsch, steht an.



KSL Rudolf **Diethard** (links)  
Präsident Martin **Hoffmann**

Um die **IPA-Kontaktstelle Flachgau** wieder zu beleben, aufzufrischen und um rund um sie frischen Wind wehen zu lassen, hat man auf den richtigen Mann gesetzt. Rudolf **Diethard** ist der neue Kontaktstellenleiter, der sich für den Tag der Übernahme dieser Funktion in der LG Salzburg einiges hat einfallen lassen. Nach kurzer Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer und Bekanntgabe sicherheitsrelevanter Vorgaben auf dem Gelände der Privatbrauerei Sigl in Obertrum, führten „DIE Biersommelierin“ Johanna **Panholzer** und deren Arbeitskollege Wolfgang durch das Gut.

Später, beim Brückenwirt überreichte Obmann Kurt **Walker**, im Zuge der offiziellen Übergabe der Kontaktstelle, den symbolischen Schlüsselbund an den nunmehrigen Kontaktstellenleiter. Unser Präsident, Martin **Hoffmann**, ließ es sich nicht nehmen darauf hinzuweisen, dass er schon beim ersten

Kennenlernen von Rudi, dessen verstecktes Potential erkannte.

So kam es, dass Rudolf **Diethard** für diese Aufgabe zu gewinnen war. Der frische Wind wehte uns schon zu Jahresbeginn um die Nase! Allerdings mussten einige bereits geplante Veranstaltungen, aus uns allen bekannten Gründen, abgesagt oder verschoben werden. – Aber „jetzt geht's los!“

Die IPA-Kontaktstelle Flachgau wird künftig mit Veranstaltungen aufwarten und uns immer wieder an den Leitspruch der IPA erinnern. Erreichbar ist der Kontaktstellenleiter über dessen Kontaktformular auf unserer Homepage <https://salzburg.ipa.at>, per E-Mail unter [flachgau.sbg@ipa.at](mailto:flachgau.sbg@ipa.at) oder in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer +43 664 8171625

SERVO PER AMIKECO



## Einladung zum 1. IPA – Pistolenschießen der LG Salzburg



Die IPA Landesgruppe Salzburg lädt am Samstag, den 17. Oktober 2020 ab 10:00 Uhr zum ersten IPA Großkaliber - Wettkampf an die neu erbaute COOPER RANGE in Puch-Urstein bei Salzburg. In je einem Speed- und einem Präzisions-Durchgang wird der Sieger unter den Großkaliberschützen ermittelt, wobei pro Durchgang 60 Schuss in unterschiedlichen Zeitserien und Entfernungen zwischen 7m und 25m abgegeben werden.

**Nenngeld:**

**€ 10,00 exklusiv für IPA-Mitglieder**  
Waffen & Munition (kein Holster notwendig) sind von jedem Schützen selbst mitzubringen.

**Anmeldung:**

**Per Mail an [susanne.paar@gmx.at](mailto:susanne.paar@gmx.at)  
bzw. über WhatsApp 0676 / 920 38 99.**

Nähere Informationen unter [www.salzburg.ipa.at](http://www.salzburg.ipa.at)

Leider musste sich die VB Bruck/Mur-Mürzzuschlag aufgrund der nicht absehbaren Situation hinsichtlich Covid19 und den damit verbundenen Maßnahmen dazu entschließen, das Internationale Treffen und den 56. IPA-Ball im Jänner 2021 abzusagen. #bleibt gesund

Die IPA Treffen im Clublokal der VB Graz finden wie gewohnt jeden ersten Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr unter Einhaltung der Covid19 Auflagen und guten Hygienemaßnahmen statt. Die VB Graz freut sich auf euren Besuch und auf einen regen Gedankenaustausch unter Freunden. Servo per amikeco

Besuchen Sie unseren Webshop:  
[www.stmk.ipa.at](http://www.stmk.ipa.at)



## IPA Familienwanderung in Deutschlandsberg

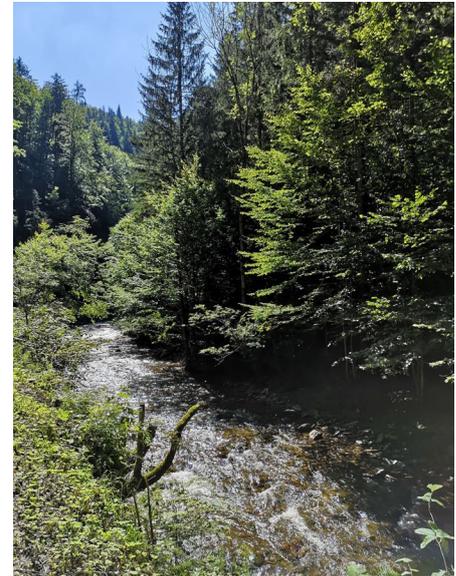
Bilder © presse.stmk@ipa.at

Äußerst zahlreich fanden sich die IPA Freunde zur Familienwanderung der IPA LG Steiermark und VB Graz-Umgebung in Deutschlandsberg ein.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Pressereferenten der LG Klaus OSWALD und den VB-Sekretär Emil BELOHLAVEK starteten die 38 Teilnehmer aus den verschiedensten steirischen Verbindungsstellen bei strahlendem Sonnenschein durch die Laßnitzklause in Richtung Tonis Fischerhütte, um sich dort mit köstlichen Fischspezialitäten zu stärken.

Nach einer ausgedehnten und geselligen Rast endete die gelungene Veranstaltung mit dem Rückweg entlang der aufgelassenen Trasse der Laßnitztal-Waldbahn zum Startpunkt am Einstieg in die Klause.

Servo per amikeco



## Red Bull Ring 2020

Die IPA Steiermark bedankt sich bei allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz bei den beiden FI Grand Prix sowie der beiden MotoGP Rennen in Spielberg.



Pl Judenburg, API Gleinalm, LGO Stmk, Präs. IPA Ö  
Bild © Dietmar Weissmann

## Urlaub zu Hause

Obwohl das Wetter heuer nicht so richtig mitgespielt hat, gingen viele IPA Funktionäre mit gutem Beispiel voran und verbrachten ihren Urlaub in Österreich. So z.B. auch die Schriftführerin der LG Niederösterreich, Anita Tiefenbach, die mit Familie und Freunden die steirische Landeshauptstadt Graz besuchte und diese Gelegenheit auch für ein kurzes Wiedersehen mit steirischen IPA Freunden nutzte.

Servo per amikeco



## MITGLIEDSBEITRAG

Wenn Sie einen SEPA-Auftrag erteilt haben, bitte denken Sie daran, Änderungen Ihrer Daten Ihrem IPA-Betreuer mitzuteilen.

Wir suchen tolle Fotos mit Bezug auf die IPA, aber auch Fotos der Polizei und Justizwache in Tirol, um unser Archiv ein wenig aufzufüllen. Die Fotos würden für Posts auf unseren Social Media Kanälen und andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Einfach senden an: [presse.tirol@ipa.at](mailto:presse.tirol@ipa.at)



Foto © LG Tirol

Die diesjährigen Neuwahlen des Vorstandes der Landesgruppe Tirol finden nicht wie in der letzten Ausgabe bekanntgegeben in Lienz statt. Aus organisatorischen Gründen musste die Vorstandssitzung auf den 15. Oktober 2020 ins Hotel Rumer Hof verlegt werden. Beginn der Sitzung ist 15 Uhr.

Die Verbindungsstelle Innsbruck-Land lädt ein am 15. Oktober 2020 zur „Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes“. Die Versammlung findet im Hotel Rumer Hof statt, wo vorher die JHV der Landesgruppe Tirol abgehalten wird. Voraussichtlicher Beginn ist mit 18 Uhr geplant.

## E-Bike Radsporttage in Gnadewalt

Nachdem die internationalen Reisetätigkeiten stark eingeschränkt wurden organisiert die IPA Landesgruppe Tirol im Oktober erstmals die IPA Tirol E-Bike Radsporttage. Es wurden verschiedene leichte E-Bike Radtouren im Raum Gnadewald herausgesucht um gemeinsam mit IPA Freunden einen sensationellen Aufenthalt ‚Dahoam in Tirol‘ zu genießen. Abwechslungsreiche Strecken, tolle Einkehrschwünge in die Hütten der Almen und ein abwechslungsreiches Abendprogramm erwarten die Teilnehmer. Details findet ihr auf der Homepage der LG Tirol!!!

## Absage des IPA Advent 2020

Schweren Herzens muss das Organisationsteam des IPA Advents rund um Wieser Reinhard bekannt geben, dass aufgrund der aktuell geltenden Vorschriften für Veranstaltungen rund um die CoVid-19 Pandemie, es unmöglich macht, die diesjährige Veranstaltung durchzuführen.

Wir hoffen aber, dass sich bis zum nächstjährigen Advent im Jahr 2021 die Situation wieder entspannt und wir gemeinsam wieder die vorweihnachtliche Zeit genießen können.

## Neuwahlen bei der Verbindungsstelle Landeck

Im Rahmen der Gründungsversammlung IPA Verbindungsstelle Landeck wurde am Dienstag den 1. September 2020 in Zams der neue Vorstand gewählt.

Der Wahlvorschlag mit Obmann Walter Schlauer, Sekretär Peter Jäger, Schatzmeisterin Martina Kofler und Schriftführerin Lisa Pedrazzoli wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Eine ihrer ersten Aktivitäten wird sein, dass sie die Schatzmeisterin Martina Kofler tatkräftig unterstützen, alle Mitgliedsbeiträge in Zukunft per SEPA-Mandat einziehen zu können.

Ihr Ziel wird es sein, die Umstellung bis zum Beginn des neuen Vereinsjahres am 1. Oktober 2020 erledigt haben. So würde dann jedes Mitglied sofort mit dem ersten Druck im Oktober den Mitgliedsausweis und die neue Vignette 2021 erhalten. Außer-

dem wird auch ihre Homepage reaktiviert werden, um über die geplanten Aktivitäten informieren zu können.

Am 9. Oktober 2020 ab 18.00 Uhr wird das Oktoberfest der IPA Imst

auf Schloss Starkenberg besucht. Alle IPA Mitglieder der Verbindungsstelle Landeck sind recht herzlich zu Speis und Trank eingeladen. Anmeldungen sind bei allen Vorstandsmitgliedern möglich.



Foto © VB Landeck

### Einsatzfahrten mit besonderer Verantwortung und Vorsicht

Am 21.07.2020 fand bei der PI-Bregenz eine Schulung zum Thema Einsatzfahrten unter besonderer Vorsicht und mit Verantwortungsbewusstsein statt. Gast und Vortragende war Barbara Ghesla, eine ehem. Polizistin, die bei einer Einsatzfahrt schwer verunglückt ist. Ziel dieses Vortrages war es, besonders unter den jungen Beamt\*innen ein Bewusstsein für die Gefahren und die Konsequenzen eines Verkehrsunfalles während einer Einsatzfahrt in Erinnerung zu rufen.

### Tag der Sicherheit im Schwedenschanz-Hafen in Fußach

Mit einem spannenden Programm zeigten sich Feuerwehr, Polizei und Wasserrettung mit ihren Einsatzbooten im Hafen des Motorboot- und Segelsportvereins Schwedenschanze in Fußach. Zahlreiche Familien konnten dabei hautnah die wichtigen Aufgaben der Exekutive auf dem Bodensee erleben und die Schiffe besichtigen. Die Beamten RI Manfred Höfle, RI Lucas Grabher und RI Alan Jacq der Seepolizei Hard informierten die zahlreichen Besucher auf dem Polizeiboot über den beruflichen Alltag der Seepolizei.

### Polizeiseelsorge-Tagung 2020 in Bregenz

Vom 13. bis 15. Juli 2020 tagte die österreichische Polizeiseelsorge mit 20 Polizeiseelsorger\*innen in Bregenz. Der wichtigste Grund für die Zusammenkunft war aber die Verabschiedung des Vorarlberger Landeseseelsorgers Dekan Mag. Otto Krepper, der seinen wohlverdienten Ruhestand als Polizeiseelsorger antritt. Bischofsvikar Rudolf Bischof, LPD Stv Mag. Walter Filzmaier LL.M. und Oberstleutnant Rainer Fitz, B.A. ließen es sich nicht nehmen, Otto Krepper persönlich zu danken.

## Landesgruppenobmann Karel Müller-Peron feiert runden Geburtstag!

**Am Sonntag, den 16.08.2020, feierte LGO Karel Müller-Peron im Kreise seiner Familie und mit Freunden seinen 50er!**

Karel bekleidet seit dem Jahr 2017 die Funktion des LGO als Nachfolger von Peter Matt. Zuvor war er bereits als Schatzmeister im IPA Ländle Vorstand tätig. Bereits nach einem Jahr Obmannamt organisierte er mit Bravour und mit seinem neuen „jungen“

Team das 50-Jahr-Jubiläum der LG Vorarlberg sowie den Bundeskongress in der Montfortstadt Feldkirch. Beruflich ist Karel als Kommandant-Stellvertreter bei der FrePo-AGM Feldkirch-Gisingen tätig.

Der Vorstand der IPA Landesgruppe Vorarlberg wünscht seinem Obmann alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise seiner IPA Freunde!



## IPA Bundesvorstandssitzung von 04.-06.09.2020 in der Montfortstadt Feldkirch

Am Samstag den 05.09.2020 wurde eine Bundesvorstandssitzung der IPA Sektion Österreich in der Montfortstadt Feldkirch abgehalten.

Während der geschäftsführende Vorstand gemeinsam mit den Landesobmännern aus allen Bundesländern eine Tagung abhielt, wurden die Begleitpersonen von den Vorstandsmitgliedern

der Landesgruppe Vorarlberg betreut. Bei schönstem Wetter ging die Fahrt zuerst nach Bregenz.

Nach einer Besichtigung der Bregenzer Seebühne und des herausragenden Bühnenbilds von Rigoletto und einem Spaziergang entlang der Seepromenade in Bregenz, wurde die Imkerei und Schaubrennerei Bentele in

Alberschwende besucht. Nach einer ausgiebigen Besichtigung gab es noch eine Verkostung der köstlich gebrannten Schnäpse.

Die Teilnehmer nahmen neben den schönen Eindrücken von Bregenz sowie vom vorderen Bregenzer Wald auch ein paar heimische Spezialitäten mit nach Hause.



**Todesfall** Wiener Polizeipräsident in Ruhe Dr. Günther Bögl. Am 2.9.2020 ist Dr. Günther Bögl verstorben. Dr. Bögl war von 1988 bis 1995 Polizeipräsident in Wien. Er trat im Jahr 1953 ein, wurde 1972 Generalinspektor sowie 1987 durch den Innenminister Karl Blecha Polizeipräsident, er war auch Autor diverser Sachbücher.

**Alfred Hengsberger 100 jähriger Jubilar!** Unser treues Mitglied ist vor knapp 50 Jahren zur IPA Landesgruppe Wien beigetreten. Der Vorstand besuchte den Jubilar und seine Frau in ihrer Wohnung. Neben herzlichen Glückwünschen wurden dabei eine Ehrenurkunde, IPA Teller und Souvenirs sowie Gutscheine überreicht.

**Aufruf!** Werte Mitglieder, zur Landesgruppe Wien kommen immer wieder ausländische Gäste. Wir benötigen immer wieder Übersetzungsdienste, auch bei Reisen, vor allem ungarisch, slowenisch und slowakisch. Es ergeht das Ersuchen bekannte Polizistinnen und Polizisten zu informieren. Es sind noch nicht alle IPA Mitglieder.

## 60 Jahre Jubiläum der IPA Landesgruppe Wien

Einladung zur Jubiläumsfeier – Wien bleibt Wien – Donnerstag 1.7.2021 bis Sonntag 4.7.2021

### Vorläufiges Programm: zz in Ausarbeitung.

#### Donnerstag 1. Juli 2021

Anreise ab 13:00 Uhr, Souvenir Stand / Sekt Empfang, Übernahme Programmmappe. 19:00 Uhr gemeinsames und gemütliches Abendessen allenfalls mit Kennenlernen im Hotel.

#### Freitag 2. Juli 2021

Bustransfer vom Hotel, Cocktail Empfang des Wiener Bürgermeisters

Dr. Michael Ludwig im Wiener Rathaus, festliche Umrahmung durch die Polizeimusik Wien. Bustransfer - Rückfahrt ins Hotel anschl zu Fuß Besuch des Techn Museums, ggf Schlosspark Schönbrunn, Bustransfer Abfahrt zum Galaabend, 20:00 Uhr Galaabend – im alten AKH –Bierklinik, Polizeimusik festliche Unternehmung Bustransfer zum Hotel.

#### Samstag 3. Juli 2021

Bustransfer, Abfahrt zur Roßauer Kaserne Polizei u Polizeitechnikvorführungen sowie Polizeifahrzeugschau.

Busfahrt in den Himmel. Mittagessen beim Grill. Uhr Bustransfer zur Stadtführung. Stadtführung - Bus zum Hotel. Bustransfer, Abfahrt zum Landheurigen, Musikunterhaltung, Abendessen. Bustransfer zum Hotel

#### Sonntag 4. Juli 2021

10:00 Uhr Verabschiedung (Musik)

Aktuelles mit Anmeldung dann auf unserer Website [www.wien.ipa.at](http://www.wien.ipa.at)

## Auszeichnung von Wiener Polizistinnen und Polizisten

in sechs Kategorien beim 12. 133er Award am 31. August 2020 bei der Polizeigala im Festsaal des Wiener Rathauses.

Überreicht durch Innenminister Karl Nehammer, Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl, die Landespolizeivizepräsidenten General Dr. Michael Lepuschitz und Mag. Franz Eigner. In den Kategorien: Newcommer/in des Jahres Inspektorin Iris Hrabcik; besondere kriminalpolizeiliche Leistung Revierinspektor Niko Frede; besondere Verdienste - Prävention/Menschenrechte/Opferschutz, Gruppeninspektorin Petra Macho; besondere Verdienste - Verkehrssicherheit Revinspektor Stefan Laller; Polizistin des Jahres Inspektorin Kathrin Entner; das polizeiliche Lebenswerk Gruppeninspektor Franz Neca; und Held auf vier Pfoten „Loris vom Heustadlwasser“ mit Gruppenin-

spektorin Ulrike Kniebering. Die IPA Landesgruppe Wien gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern, vor allem

ihren Mitgliedern die den Weg zur IPA schon gefunden haben auch auf diesem Weg sehr herzlich!



Geehrte auf Rathaus Feststiege 133Award ©2020BMII/Karl Schober

Bedingt durch die andauernde Hausrenovierung sind Treffen im Klublokal weiterhin nicht möglich.

Anlassbezogen aktualisierte Informationen finden sich auf der Homepage der IPA LG Wien [www.wien.ipa.at](http://www.wien.ipa.at)

Erreichbarkeit der IPA LG, 1160 Wien, Redtenbachergasse 22-32/8/16; per E-Mail: [klublokal.wien@ipa.at](mailto:klublokal.wien@ipa.at)

per Tel.: +43 (0)1 484 08 92. FAX: +43 (0)810 9554 179 304 <https://wien.ipa.at/index.php/kontakt/datenschutzverordnung>